

Ohne Regeln geht es nicht: Rahmenbedingungen für den Anschluss von Kundenanlagen ans Stromnetz

Ein Leben ohne Strom ist heutzutage nicht mehr vorstellbar. Damit auch in Zukunft jederzeit elektrische Energie aus der Steckdose kommt, müssen jetzt die richtigen Regeln gesetzt werden.

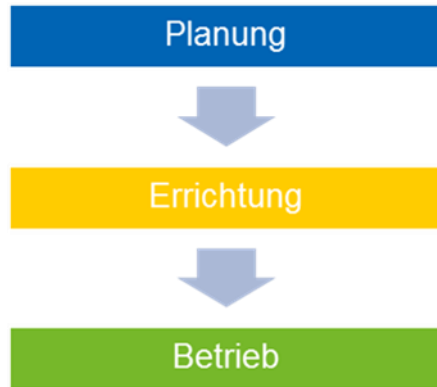
Die Energiewende führt zu einem grundlegenden Umbau der Energieversorgung. Die technischen Herausforderungen müssen rechtzeitig identifiziert und in vorausschauenden Festlegungen im Regelwerk verankert werden. Nur so lassen sich die energiepolitischen Ziele erreichen: Im Jahr 2050 sollen 80 Prozent des deutschen Strombedarfs durch Energie aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Dies gelingt nur, wenn auch klare Rahmenbedingungen für die Integration Erneuerbarer-Energien-Anlagen herrschen. Aber auch alle anderen Anlagen, die an das Stromnetz angeschlossen werden, müssen bestimmte Spielregeln einhalten. Die hierfür notwendigen Anforderungen werden in den Technischen Anschlussregeln (TAR) für alle vier Spannungsebenen – Nieder-, Mittel-, Hoch- und Höchstspannung – definiert.

Das Wichtigste in Kürze

- Die Technischen Anschlussregeln (TAR) sind Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Stromnetze.
- Die TAR sind Grundlage für Netzanschlüsse.
- Mit den TAR liegt ein bundesweit einheitliches Regelwerk für alle Spannungsebenen vor.
- Produktentwickler, Hersteller, Netzkunden und Netzbetreiber erhalten durch die TAR mehr Investitions- und Planungssicherheit.
- Die TAR setzen die europäischen Vorgaben für Erzeugungsanlagen um.

Anforderungen für neue Anlagen und Erweiterungen

Die TAR definieren die wesentlichen Anforderungen, die beim Anschluss und Betrieb von neuen Kundenanlagen zu beachten sind. Eine Kundenanlage kann dabei beispielsweise eine neue Windenergieanlage oder auch eine Ladeeinrichtung für Elektrofahrzeuge sein.



Die TAR definieren Anforderungen an neue Kundenanlagen

Die TAR kommen nicht nur dann zur Anwendung, wenn eine neue Kundenanlage an das Stromnetz angeschlossen wird. Auch wenn eine bestehende Kundenanlage erweitert oder geändert wird, gelten die Anforderungen der TAR. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn eine Photovoltaikanlage um weitere Solarmodule und Wechselrichter ergänzt wird. Für den erweiterten Teil der Photovoltaikanlage gelten dann auch die aktuellen technischen Anforderungen. So wird sichergestellt, dass sich die am Stromnetz angeschlossenen Anlagen stetig weiterentwickeln. Denn zukünftig müssen alle Erzeugungsanlagen dazu beitragen, dass Spannung und Frequenz stabil gehalten werden und auch im Fehlerfall die Versorgung zuverlässig erfolgt.

Bundesweit rechtlich verankerte Regelungen

Auch der Gesetzgeber legt großen Wert auf eine funktionierende Stromversorgung. Nach § 49 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind Energieanlagen so zu errichten und zu betreiben, dass die technische Sicherheit gewährleistet ist. Dabei sind unter anderem die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten. Deren Einhaltung wird vermutet, wenn die TAR eingehalten werden. Diese haben damit eine erhebliche rechtliche Bedeutung.

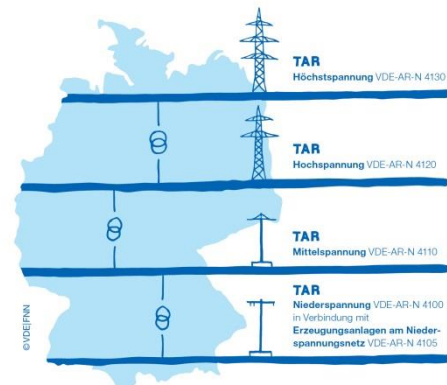
www.vde.com/fnn

Zusammenarbeit aller betroffenen Fachkreise

Die in den TAR definierten Anforderungen sind für viele Akteure entscheidend. Daher arbeiten Netzbetreiber, Hersteller, Anlagenbetreiber, Zertifizierer und das Elektrohandwerk sowie Vertreter aus Wissenschaft und Behörden zusammen. Durch diese breite Expertise wird sichergestellt, dass die technischen Anforderungen vorausschauend festgelegt werden. Ziel dabei ist, die Stromversorgung auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten.

Nutzen für alle Akteure

Die TAR führen zu mehr Investitions- und Planungssicherheit. Sie bieten Netzbetreibern eine solide Grundlage für die Netzplanung, Herstellern für die Produktentwicklung. Netzkunden erhalten durch die TAR einen sicheren und zukunftsfähigen Netzanschluss. Zudem wird der Gesetzgeber durch die private technische Regelung entlastet.



Regelwerk für den Anschluss und Betrieb von Kundenanlagen

Abgestimmt mit europäischen Vorgaben

Die TAR eint eine Besonderheit: Mit ihnen werden die europäischen Vorgaben für Erzeugungsanlagen umgesetzt. Diese hat die Europäische Kommission im Network Code Requirements for Generators definiert. Als EU-Verordnungen sind diese für alle EU-Mitgliedsstaaten automatisch rechtsverbindlich. Teile davon müssen national spezifiziert werden. Die TAR haben beides im Blick: Sie setzen die europäischen Vorgaben um und sind Voraussetzung für die Energiewende.

VDE Verband der Elektrotechnik
Elektronik Informationstechnik e.V.
Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE
(FNN)
Bismarckstr. 33
10625 Berlin
Tel.: +49 30 383868-70
fnn@vde.com